Newsletter 2025

Liebe Freundinnen und Freunde von AmaSelva,

in diesem Newsletter berichten wir euch vom Einsatz eurer Spenden und den Neuigkeiten aus unserem Verein. Wie immer gibt es auch wichtige Entwicklungen aus Selva Viva und von der Finca Don Sigifredo in Ecuador zu berichten.

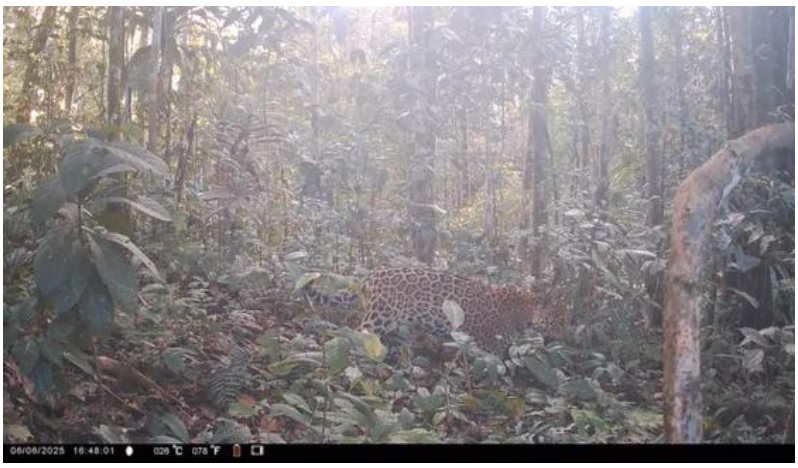
Vielen Dank für eure Unterstützung und viel Freude beim Lesen!

Materielle Unterstützung für die Waldhüter

Wie in den letzten Jahren auch haben wir auch 2025 die Waldhüter des Selva Viva Schutzwaldes wieder mit benötigten Arbeitsmaterialien ausgestattet. So erhielten sie drei wasserdichte Rucksäcke und ein hochwertiges GPS Gerät. Die Rucksäcke werden in der feuchten Witterung benötigt, um Ausrüstung und wichtige Dokumente auch bei einem kräftigen Tropenregen trocken zu halten. Dabei haben wir auf gute Qualität und lange Lebensdauer geachtet. Das GPS-Gerät wird regelmäßig für die genaue Bestimmung der Grenzen von Selva Viva benötigt, um die lokalen gesetzlichen Anforderungen erfüllen zu können.

Außerdem finanzierten wir für Selva Viva erneut 6 Wildtierkameras. Diese erwiesen bereits in der Vergangenheit beste Dienste sowohl für die Überwachung des Schutzwaldes bezüglich illegaler Aktivitäten (Jagd und Holzschlag), als auch für die Dokumentation der Artenvielfalt. So konnten in

diesem Jahr unter anderem Tapire, Gürteltiere, ein Ozelot, ein Krabbenwaschbär und ein Puma mehrmals vor der Linse eingefangen werden.



Dresdner Schüler*innen unterstützen Selva Viva

Unserer besonderer Dank gilt auch dieses Jahr wieder dem Marie-Curie-Gymnasium Dresden, durch das seit dem letzten Newsletter sagenhafte 35.493€ für Selva Viva gesammelt wurden! Diese wurden von uns an die Genossenschaft zum Schutz des Regenwaldes übermittelt.

AmaSelva-Vorsitzender zu Besuch in Selva Viva

Anfang des Jahres verbrachte unser erster Vorsitzender Chris zwei Wochen in Selva Viva. Dabei konnte er sich von der aktuellen Lage vor Ort überzeugen und in seiner Funktion als aktueller Präsident der Fundacion Selva Viva auch direkt verschiedene Aktivitäten anstoßen. Wohnen durfte er in der Finca Don Sigifredo bei Joelle und Michael Wüst, die ihn sehr gastfreundlich aufnahmen. In der Finca Don Sigifredo finden immer die wöchentlichen Waldhüter-Besprechungen statt an denen oft auch der Exekutivdirektor der Fundacion Selva Viva, Lester Espin, teilnimmt und welche von Michael organisiert wird. In diesen Besprechungen werden die wöchentlichen Arbeitswege festgelegt, verschiedene Ereignisse und Beobachtungen diskutiert.

Im Zentrum stehen dabei nach wie vor alle Aktivitäten rund um illegale Goldwäscherei, welche nicht nur in großem Maßstab mit Baggern, sondern auch direkt auf dem Fluss mit sogenannten „Dragas“ viel Schaden anrichten und Flusstiere wie Fische, Anaconda und Schildkröten vertreiben oder sogar verletzen und töten. Der Goldpreis hat leider solch absurde Höhen erreicht, dass es sich in einem wirtschaftlich angeschlagenen Land wie Ecuador lohnt, jeden noch so kleinen Quadratmeter Boden aufzuwühlen um den Goldstaub auszuwaschen. Die Folgen für Mensch, Tier und Wald sind verheerend, da toxisches Quecksilber sich auf Jahre anreichert. Zwar greifen Regierung und Militär inzwischen intensiver gegen große Minen durch und konfiszieren Bagger, aber all diese Aktionen sind leider oft nur wie Wasser auf einen heißen Stein.

Bild: "Draga" bei der Goldwäsche

Bild: Konfiszierte Bagger

Neben diesen eher betrüblichen Einsichten gibt es aber auch viel Positives zu berichten: die von AmaSelva gespendeten Wildtierkameras zeigen, dass in Selva Viva viele große Säugetiere Zuflucht gefunden haben und Michael hilft regelmäßig zusammen mit den Waldhütern beim Ausbringen und Auslesen der Wildtierkameras. Insgesamt war es eine kurze, aber intensive Zeit in Ecuador und ein herzliches Dankeschön an Joelle, Michi und auch Lester für die Gastfreundschaft und Begleitung in allen Aktivitäten!

Hintergründe zum Goldrausch im Amazonas-Regenwald

2500 Tonnen Gold werden weltweit pro Jahr gefördert. Ca. 80% werden zu Schmuck verarbeitet, 10% werden für die Produktion von elektronischen Geräten verwendet. In den letzten 10 Jahren hat sich der Goldpreis mehr als verdreifacht. Gold ist in unsicheren Zeiten zu einer sicheren Geldanlage und einem beliebten Spekulationsobjekt geworden. In Regionen mit Goldvorkommen hat der Goldpreis vielerorts einen Goldrausch ausgelöst.

In der Amazonasregion sprießen in den letzten Jahren zunehmend Goldminen wie Pilze aus dem Boden. Vielerorts werden großflächig Regenwälder dafür gerodet. Ein großer Teil der Goldminen ist illegal. Häufig ist die organisierte Kriminalität an der illegalen Goldgewinnung beteiligt. Viele in Armut lebende Menschen sehen im Goldabbau eine Hoffnung auf Arbeit und Wohlstand. Die Folgen der Goldgewinnung sind aber für Flüsse, Böden, Wald und die Gesundheit der Menschen verheerend.

Beim Abbau von Gold werden Wälder gerodet und mit Baggern der Boden umgegraben. Die dünne fruchtbare Humusschicht wird dabei abgetragen und ausgewaschen. Mit Hilfe von Quecksilber wird Gold gebunden. Zur Anschließenden Trennung von Quecksilber und Gold wird das Quecksilber verdampft. Das Quecksilber gelangt in die Luft und in den Boden, wird ausgewaschen und landet in den Flüssen.

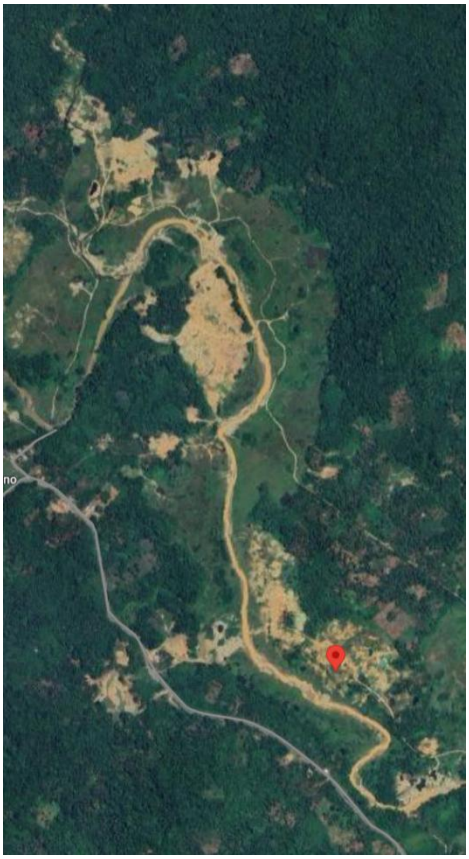


Bild: Satellitenbild von Goldminen bei Haumbuno, unweit von Selva Viva

Zurück bleibt eine mit Quecksilber belastete Mondlandschaft ohne Pflanzenbewuchs. Da die dünne Humusschicht fehlt, wächst hier auf absehbare Zeit nichts mehr. Auch nach Jahren zeigen Flächen nach Goldabbau kaum Pflanzenbewuchs. So gehen für einen kurzfristigen Profit landwirtschaftliche Flächen und Naturlandschaften langfristig verloren und Menschen verlieren ihre Existenzgrundlage – eine humanitäre und ökologische Katastrophe. Leidtragende sind meist vor Ort lebende indigene Völker.

Quecksilber wird v.a. durch Inhalation von Dämpfen und durch kontaminierte Nahrungsmittel aufgenommen. Gefährdet sind hier in erster Linie die Goldschürfer beim Hantieren und Verdampfen des Quecksilbers sowie die Menschen, die in Goldabbaugebieten leben. Besonders Bewohner flussabwärts der Goldminen, die sich vom Wasser und den Fischen des Flusses ernähren, sind betroffen. So konnten in Goldabbaugebieten und entlang vieler Flüsse in der Amazonasregion Quecksilberbelastungen teils weit über den Grenzwerten

festgestellt werden. Viele Menschen haben keine Wahl und können nicht auf andere Nahrungsmittel ausweichen.

Quecksilber gilt nach der international anerkannten GHS-Einstufung als sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Es schädigt Organe bei längerer oder wiederholter Exposition, kann das Kind im Mutterleib schädigen und ist beim Einatmen lebensgefährlich. In erster Linie werden das zentrale Nervensystem angegriffen, was zu Zittern, Gedächtnisverlust, Muskelschwäche, Lähmungen, Sehstörungen oder anderen Symptomen führen kann.

Was können wir dagegen tun?

Viele Elektrogeräte enthalten Gold. Mit dem Konsum und mit Wertanlagen in Gold heizen wir die Nachfrage nach dem Edelmetall weiter an. Wir können somit Einfluss auf die Nachfrage nach Gold ausüben. Geschätzt liegen etwa 5 Milliarden Smartphones weltweit ungenutzt in privaten Haushalten. Diese enthalten etwa 170 Tonnen Gold, das dem Recycling zugeführt werden könnte. Auch hier kann also jeder einen kleinen Beitrag leisten.

Jahresrückblick von Selva Viva und Finca Don Sigifredo

Das letzte Jahr war – wie bereits das vorangegangene – stark von den illegalen Goldwaschaktivitäten geprägt. Zum einen wurde direkt an der Grenze zu Selva Viva eine zwei Hektaren große Kakaoplantage in eine Goldmine umgewandelt. Bagger rückten an, und der Boden wurde bis in vier Meter Tiefe ausgewaschen. Zum anderen wird an zwei Seiten des Schutzwaldes immer wieder versucht, einzudringen, um dort Gold zu waschen. Die Waldhüter müssen diese Orte mehrmals wöchentlich kontrollieren, um sicherzustellen, dass die Grenzen respektiert werden. Leider hat der Goldrausch viele Menschen erfasst; das große Geld machen jedoch nur die Hintermänner.

Selva Viva hat sich mit verschiedenen Organisationen und touristischen Betrieben zusammengeschlossen und ein Manifest verfasst, das anschließend veröffentlicht wurde. Alle Unterzeichnenden sind gegen das illegale Goldwaschen und setzen sich aktiv dagegen ein. Dies zeigt bereits Wirkung: Polizei und Militär führen vermehrt Kontrollen durch und gehen dagegen vor.

Bei den Waldhütern gab es einen Weggang. Wir konnten die Stelle jedoch wieder besetzen. Jairo Shiguango stammt aus der lokalen Gemeinschaft, ist gelernter Sicherheitsfachmann und hat bei einer Sicherheitsfirma gearbeitet. Er wollte wieder vermehrt in der Natur sowie in der Region tätig sein, um näher bei seiner Familie zu sein. So hatten wir das Glück, einen neuen Waldhüter zu finden, der das Team (Geschäftsführer Lester Espin; Waldhüter Ruben Shiguango und Elder Dahua; Arbeits- und Einsatzkoordinator Michael Wüst) wieder vervollständigt.

Neben der belastenden Arbeit, wie der Kontrolle der illegalen Tätigkeiten, haben die Waldhüter auch die Aufgabe, den Tierbestand im Auge zu behalten. Für diese Aufgaben haben wir dieses Jahr von AmaSelva sechs Wildkameras erhalten. Sie sind im Dauereinsatz und werden alle zwei Monate eingesammelt und ausgewertet. So gehen auch seltenere Tiere in die Falle der Kamera: Jaguar, Puma, Tapir, Tamandua, Hirsche, Pekaris und diverse Bodenvögel. Wenn wir die gesammelten Daten mit den über vier Jahre gesammelten Aufnahmen der Finca Don Sigifredo zusammenführen, können wir feststellen, dass es bei uns wieder vermehrt Großkatzen gibt. Diese kommen nur vor, wenn sie genügend Beutetiere finden, zum Beispiel Tapire, Hirsche und Agutis. Besonders hervorzuheben ist der Kurzohrfuchs (Atelocynus microtis), der so scheu und selten ist, dass er kaum erforscht ist.

Bild: Neues Büro mit Bambuselementen

Auch bei der Finca Don Sigifredo gibt es einige Neuigkeiten. Wir hatten verschiedene kleinere Aufträge für Bambuskonstruktionen und für die Veredelung von Bambusbaumaterialien. Wir konnten einige junge Männer im Umgang mit Bambus schulen. Einige wollten oder konnten jedoch nicht alles verstehen, weshalb wir das Personal hin und wieder wechseln mussten. In den letzten Jahren haben wir uns einen Namen gemacht, der für gute und saubere Qualität steht – die aber auch ihren Preis hat – sowie als Schulungszentrum für junge Leute aus der Region. Doch auch wir spüren das Goldfieber der Einheimischen, meist durch die unverschämt hohen

Preise beim Einkauf von Rohmaterialien, die von Leuten verlangt werden, die nur das schnelle Geld machen wollen.

Auf der Finca Don Sigifredo ist die Drohne von AmaSelva stationiert. Mit ihr führt Michael regelmäßig Aufklärungsflüge durch. So konnten wir bereits viele der leidigen Goldminen entdecken und die genauen Koordinaten an den Geschäftsführer von Selva Viva übermitteln, der gute Kontakte zu den Behörden hat. Auch andere Organisationen, die das zuvor erwähnte Manifest unterzeichnet haben, haben uns bereits gebeten, sie mit der Drohne zu unterstützen. Wir helfen, wo wir können. Nicht nur Goldminen sind Ziel der Überflüge; auch illegales Dynamitfischen konnten wir bereits dokumentieren. Auf den hochauflösenden Bildern sind die Gesichter der Straftäter gut zu erkennen. Wir ermahnen sie jeweils und bei einer Wiederholungstat würden wir sie anzeigen.

Seit zwei Jahren gibt es keine Kühe mehr auf der Finca Don Sigifredo. Wir haben die Weidefläche verbuschen lassen und bereiten nun rund drei Hektaren für eine Wiederaufforstung vor. Wir haben bereits begonnen, diverse Baumsamen zu sammeln und zum Keimen zu bringen. Für die geplante Fläche benötigen wir rund 1000 Setzlinge von möglichst vielen verschiedenen Baumarten. Wir sind zudem dabei, Mutterbäume im Wald zu bestimmen, sodass wir Jungpflanzen direkt ausgraben können. Das Ganze erfordert eine gute und lange Vorbereitung und ist ein Langzeitprojekt.

Vereinswochenende am Kaiserstuhl

Das Wochenende 16.-17.08.25 war geplant für ein internationales Vereinstreffen am wunderschönen Kaiserstuhl. Joelle Wüst reiste aus Ecuador, unser Finanzmanager aus München und Thorsten aus Freiburg an. Leider wurde Christine Steiger wegen Bahnproblemen auf der Reise von der Schweiz nach Deutschland aufgehalten und kam nicht mehr rechtzeitig zum Treffen an.

Bei einem kleinen Grillfest auf einem privaten Naturgrundstück haben wir die wasserfesten Rucksäcke für die Waldhüter in Selva Viva übergeben können [siehe Foto auf vorheriger Seite]. Joelle gab uns einen aktuellen Lagebericht über die Finca Don Sigifredo und deren Probleme, die teils immer noch in der illegalen Goldsuche bestehen. Der Holzeinschlag ist dank Drohneneinsatz rückläufig. Die

Artenvielfalt konnte mittels der Kameraspenden von AmaSelva dokumentiert werden und hat erfreulicherweise zugenommen. Die Waldhüter leisten gute Arbeit.

Am Sonntag nach dem gemeinsamen Frühstück gab es eine geführte Rundfahrt durch den Kaiserstuhl und einen Besuch im Korkenziehermuseum Burkheim. Bei einem Abendessen in Riegel ließen wir das erlebnisreiche schöne Wochenende mit unseren Gästen ausklingen.

Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt nun wieder einen neuen AmaSelva-Flyer, der auf unserer Website amaselva.org auch als PDF zu finden ist. Außerdem sind wir nun auch bei LinkedIn zu finden! Schaut gerne dort vorbei und „linked“ euch mit uns.

Baumpatenschaften

Immer noch kein Weihnachtsgeschenk gefunden? Über AmaSelva könnt ihr weiterhin Baumpatenschaften für die Finca Don Sigifredo erwerben. Damit unterstützt ihr die Aufforstung des Regenwaldes vor Ort und die Arbeit von Michael und Joelle Wüst. Eine Patenschaft kann ab 20€ erworben werden. Die Beschenkten erhalten als Dank eine Urkunde und die Paten können den Standort ihres Baumes mithilfe von GPS Daten einsehen. Gerade für die geplante Aufforstung der Kuhweide eine tolle Unterstützung!

Lust auf Mehr?

Schaut mal rein! Viele dieser Informationen findet ihr auch auf unserer Website www.amaselva.org. Über die aktuellen Entwicklungen und Projekte berichten wir euch dort bei *Aktuelles.* Oder folgt uns bei Instagram!

amaselva_urwaldschutzbuendnis **AmaSelva e.V.** Bündnis Urwaldschutz

Du möchtest dich aktiv mit deinen eigenen Ideen und Stärken einbringen? Wir freuen uns über neue aktive Mitglieder! Schreib einfach eine Mail an kontakt@amaselva.org und schnupper in eines von unseren monatlichen Arbeitstreffen rein.

Quellen

- https://mcg-dresden.de/projekte/regenwaldprojekt/
- https://fincadonsigifredo.ch/site/blog/
- www.amaselva.org
- https://www.selvaviva.ec/genossenschaft-gsr/
- https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-der-erde/goldrausch-vergiftet-den-amazonas-regenwald
- https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-der-erde/reportage-auf-den-spuren-des-giftgolds-im-amazonas
- https://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/amazonien/goldabbau-quecksilber-vergiftungen-im-amazonas
- https://www.faszination-regenwald.de/info-center/zerstoerung/bodenschaetze/
- https://gestis.dguv.de/data?name=008490